№ 112. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 67. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Donnerstag, den 22. September 1892.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst im ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Abonnements-Einladung.

Wir erlauben uns die geehrten Leser unseres Blattes darauf aufmerksam zu machen, daß mit dem 1. Oktober ein neues Quartal beginnt und laden zum Abonnement hiemit freundlich ein

Red. und Verlag des Calwer Wochenblattes.

Zur Erinnerung an die Einäscherung Calw's vor 200 Jahren.

In den Septembertagen (19—23. Sept.) des Jahres 1692 sah es im Nagoldthal und in hiesiger Stadt nicht so friedlich aus wie heute. Die feindlichen Horden des französischen Generals Melac rückten nach der Schlacht bei Oetisheim das Nagoldthal herauf, verbrannten Liebenzell, zogen vor das Kloster Hirsau, welches nach Erlegung einer Kriegskontribution von ca. 800 fl. vorerst verschont blieb, und wandten sich dann nach Calw. Die Stadt war von den Einwohnern größtenteils schon am 17. Sept. verlassen worden, denn der Anmarsch des Feindes erregte die größte Bestürzung; Furcht und Entsetzen ergriff die Einwohner bei dem Gedanken, daß es ihnen ebenso ergehen möchte wie der unglücklichen Pfalz, die der allerchristlichste König Ludwig XIV. zu einer Wüste gemacht hatte. Der Magistrat in Calw hätte zwar, wie neuere Geschichtsquellen angeben, das Unglück der Stadt verhüten oder vermindern können, wenn er nicht aus unzeitigem Heroismus in den eigenhändigen Brandschatzungsbrief Melac's, worin gegen ein gewisses Lösegeld Schonung der Stadt zugesagt worden, ein Loch gebrannt und denselben so dem abgeschickten Trompeter zurückgegeben hätte. Racheglühend schwur Melac, es der Stadt gerade so zu machen, wie der Magistrat seinem Briefe. Und gesagt, gethan. Das Unglück aber vollendete der unselige Patriotismus eines jungen Bürgers (der Tradition zufolge Namens Demmler), welcher auf einen Haufen der aus der rauchenden Stadt bereits abziehenden Franzosen von einem Abhange über der Walkmühle aus, noch einen Schuß abfeuerte und einen französischen Offizier, den Adjutanten Melac's, tötete. Nach der mündlichen Ueberlieferung soll es der Schütze auf Melac selbst abgesehen, aber eine zufällige unerwartete Bewegung des Pferdes desselben den Schuß auf den Adjutanten abgelenkt haben. Dieser Schuß kostete die zweite Hälfte der Stadt. Die Franzosen kehrten noch einmal nach Calw zurück und zerstörten die Stadt gänzlich. So waren die Tage vom 19. abends nach Sonnenuntergang bis zum 23. höchst unglücklich und schrecklich für die armen Bewohner. Es blieben nur „vier Privathäuser im Bezirk der Mauern und außerhalb derselben 36 hin und her an Bergen klebende, mehr Hütten als Häuser" erhalten und wurden gegen ein Dutzend Personen teils verbrannt teils im Wasser getötet gefunden. Da von den ruchlosen Kriegsscharen auch die Felder verwüstet und jegliche Zufuhr gehindert wurde, so trat Teuerung und Hungersnot ein, indem ein Scheffel Kernen 24 fl. kostete; im folgenden Jahre starben noch 232 Personen meist aus Kümmernis und Elend. Nach der Zerstörung Calw's plünderten die Franzosen nun auch Hirsau. Das altehrwürdige Kloster mit seiner schönen Kirche und andern Denkmalen alter Zeit mußte dieses verhängnisvolle traurige Los der Verbrennung und Zerstörung mit der Stadt Calw teilen. Heute noch erinnern seine Trümmer an die unseligen Tage, in denen die Franzosen in scheußlichster Weise deutsches Land verwüsteten, die blühendsten Fluren zur Einöde, die gewerbsamsten Städte dem Erdboden gleichmachten und die Bewohner auf alle erdenkliche Art quälten und töteten, so daß der Name Melac ein Schrecken für Schwaben und die Pfalz geworden ist.

Tages-Neuigkeiten.

Leonberg, 19. Sept. In Ditzingen fand gestern die Enthüllung einer am Rathause angebrachten Gedenktafel statt, zur Erinnerung an die Anwesenheit Kaiser Wilhelms I. in Ditzingen bei den Kaisermanövern vom 21. bis 23. Sept. 1885. Die Gedenktafel zeigt das Reliefbild des Kaisers. Der Ortsgeistliche, Pfarrer Naumann, hielt die Festrede; Schultheiß Stähle dankte den Teilnehmern, welche zum Gelingen des Werkes beigetragen haben. Der Liederkranz, der Kriegerverein und die Feuerwehr nahmen mit der übrigen Einwohnerschaft an der Feier teil, welche im Adlergarten ihre Fortsetzung fand, wo Landtagsabg. Aldinger auf den Fürsten Bismarck toastierte. Das Rathaus und zahlreiche andere Gebäude waren beflaggt. — Am Haltepunkt Höfingen wird nunmehr ein Wartsaalgebäude errichtet, wozu die Gemeinde einen Beitrag leistet.

Stuttgart, 19. Sept.. Hopfenmarkt. Mittelware 90—120 ℳ, geringe Ware 70—80 ℳ, prima Ware bis 140 ℳ. Der gut besuchte Hopfenmarkt war mit 183 Ballen befahren, die bald an den Mann gebracht waren. Der auf anderen Börsen eingetretene Preisrückgang war auch hier zu verzeichnen.

— Nach dem „Schw. Merk." hat Geh. Kommerzienrat und Reichstagsabg. Gustav Siegle hier anläßlich der Verheiratung seiner Tochter den Arbeitern der beiden Fabriken Stuttgart und Feuerbach das hochherzige Geschenk von ca. 10,000 ℳ zugewandt, welches in der Weise unter die Arbeiter verteilt wurde, daß jedem der Betrag von 50 ℳ zukam.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Dolorosa.

Roman von A. Wilson. Deutsch von A. Geisel.

(Fortsetzung.)

Er trat näher auf das junge Mädchen zu, aber Regina wich zurück und sagte streng:

„Berühren Sie mich nicht — bevor nicht die Wahrheit Ihrer Behauptung erwiesen ist, sind Sie mir ein völlig Fremder und selbst wenn ich eine Photographie besäße, würde ich Ihnen dieselbe nicht geben. Wenn Sie wirklich mein Vater sind, werde ich's an der schuldigen Ehrfurcht nicht fehlen lassen, aber bis dahin sind wir uns völlig fremd. Adieu."

Regina verließ eiligen Schrittes den Park und schritt tiefgesenkten Hauptes weiter; sie blickte erst auf, als sie, um eine Ecke biegend, gegen einen Herrn stieß, der ihr entgegenkam.

„Herr Palma," stammelte sie bestürzt.

„Wie, Regina — Sie sind's? Ich glaubte, Frau Brompton wohne im Westviertel — seit wann ist sie denn in diese Gegend gezogen? Nach der Dauer der Proben zu urteilen, muß die Musikaufführung übrigens höchst exakt gehen; wenn ich nicht irre, begann die heutige Hauptprobe um 1 Uhr und jetzt geht es stark auf Sechs. Bitte, — verziehen Sie einen Augenblick, Regina — ich will einen Wagen holen, denn das Wetter ist gar zu häßlich und Sie könnten sich erkälten."

Halbtot vor Beschämung verharrte Regina regungslos, bis Herr Palma mit einem Wagen erschien — ein Blick auf denselben überzeugte Regina, daß es nicht der nämliche war, der am Parke gehalten, wie sie, als sie Herrn Palma erkannt, vermutet hatte.

„Herr Palma hob Regina in den Wagen, nannte dem Kutscher die Hausnummer in der fünften Allee und bemerkte mit einem forschenden Blick in Reginas bleiches Gesicht:

„Der Gesang muß sehr angreifend gewesen sein — Sie sehen zum Erbarmen aus. Hoffentlich erholen Sie sich bis zur Speisestunde — ich möchte meinen Gästen meine Mündel doch in möglichst vorteilhafter Gestalt vorstellen."

Herr Palma schloß den Wagenschlag, verbeugte sich und schritt davon, während Regina halb betäubt nach Hause fuhr und Gott dankte, als sie ungesehen ihr Zimmer erreichte. Hier sank sie völlig erschöpft in die Kissen des Sophas und erschrocken fuhr sie auf, als es nach einer langen Weile an die Thür pochte, Hettie's Stimme fragte:

„Fräulein Regina — darf ich kommen — es ist die höchste Zeit zum Ankleiden."

„Wie — ist es schon so spät?" rief Regina bestürzt.

„Es hat eben acht geschlagen, Fräulein — lassen Sie mich schnell Ihr Haar ordnen — und das Kleid — Frau Palma sagte, Sie möchten das weiße Cachemirkleid anziehen. Sie sind freilich sehr blaß, aber es steht Ihnen gar nicht schlecht — Sie sehen gerade so aus, wie die kleine Marmorgestalt, die im Salon auf dem dunklen Postament steht und die Taube auf der Hand hält."

Sobald ihre Toilette beendet war, begab sich Regina hinab in den Salon und im Schatten einer prächtigen Pflanzengruppe stehend, warf sie einen Blick auf die bereits vollzählig versammelten Gäste.

Dicht neben dem Kamin lehnte Olga mit nachlässiger Grazie; sie sah berückend schön aus in dem schwarzen Spitzengewand, welches das Unterkleid von mattrosa Seide bedeckte. Einzelne Heckenrosen hoben sich hier und da aus den dunklen Spitzenwellen und den weißen Hals umschloß eine kostbare Perlenschnur. Olga unterhielt sich aufs Lebhafteste mit zwei Herren, die ihr sehr angelegentlich den Hof machten und als Regina in das strahlend heitere Gesicht der jungen Dame

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

— Ein öffentlicher Aufruf um milde Gaben zur Linderung des Hamburger Notstandes erscheint heute in den Tagesblättern.

Cannstatt, 20. Septbr. Gestern abend 8¾ Uhr wollte ein mit Zug 50 von Waiblingen kommender Herr, während der Zug noch in Bewegung war, auf dem hiesigen Bahnhof aussteigen, kam aber so unglücklich unter den Zug, daß er furchtbar verstümmelt wurde und der Tod sofort eintrat. Der Verunglückte soll der Regierungsbaumeister Sekler von Stuttgart sein.

Fellbach. Der 33jährige Fuhrmann G. Schnaitmann wurde während des Putzens seiner Pferde von einem ausschlagenden Thiere so unglücklich getroffen, daß am folgenden Morgen der Tod eintrat. Seine Frau und 6 unversorgte Kinder beweinen ihn.

Heilbronn, 19. Sept. Nach dem Vorgange Stuttgarts hat sich auch hier ein aus Mitgliedern der bürgerlichen Kollegien und sonstigen angesehenen Bürgern bestehendes Komite gebildet, welches einen Aufruf für die Notleidenden Hamburgs erläßt.

Heilbronn, 19. Sept. In der Neckarstraße wurde heute Nacht ein 20jähriger Maschinentechniker erschossen aufgefunden. Da eine Schußwaffe nicht bei dem Toten lag und in der Neckarstraße auch kein Schuß gehört wurde, so glauben manche, es liege ein schweres Verbrechen vor, der junge Mann sei erschossen und nachher an den betreffenden Platz hingetragen worden. Andere wieder schließen aus dem Umstand, daß Patronen in den Kleidern des Toten gefunden wurden, auf einen Selbstmord.

Freudenstadt. Der „T. Chr." wird zu der Herzlosigkeit, die wir berichteten, noch geschrieben: schon vor 6 Wochen wurden die Eltern des mißhandelten Kindes ernstlich dahin verwarnt, die Kinder aus erster Ehe nicht fortwährend zu plagen; trotzdem hörten die Mißhandlungen nicht auf, und besonders das verstorbene 5jährige Mädchen hatte unendlich viel zu leiden. Einmal soll die herzlose Mutter das Kind die Treppen hinuntergeworfen haben, ein andersmal sperrte sie dasselbe bei Nacht vollständig entkleidet in den kalten Hausflur; dann wieder wurde dem armen Wesen Wasser in sein Bettchen gegossen u. s. w. Bei der ärztlichen Untersuchung fand man 64 leichte, teils schwere Verletzungen. An der Beerdigung wollte sich auch die Mutter beteiligen, mußte aber den Drohungen der erregten Menge weichen. Die Entrüstung über die schändliche That ist überall außerordentlich groß, und die Wirtschaft des Ehepaares steht seit dem Todestage des Kindes leer.

Schramberg. Am 8. Oktober findet die Betriebseröffnung unserer Bahn statt. Ministerpräsident von Mittnacht wird der Feierlichkeit beiwohnen.

Ebingen. In Jungingen im Killerthal gingen zwei junge Leute auf die Jagd, wobei der Eine den Andern anscheinend aus Unerfahrenheit oder Unvorsichtigkeit erschoß.

Urach, 18. Sept. In der abgelaufenen Woche trugen sich zwei bedauerliche Unglücksfälle zu. Witwe Kull von hier, Mutter von 4 Kindern, verließ gegen Abend ihre Wohnung mit dem Vorgeben, auf die Wiese zu gehen, kehrte aber nicht mehr zurück und wurde tags darauf an einer tiefen Stelle der Erms als Leiche gefunden. Schwermut soll die Ursache zu diesem Schritt gewesen sein. — In Dettingen a. E. stürzte eine Witwe Abends die Treppe ihres Wohnhauses herab und starb in der Nacht an den inneren Verletzungen. Die verwaisten Kinder verloren früher den Vater durch einen Sturz von einem Baum.

Gmünd. Gestern fand hier die erste große Versammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland, für die Wähler des k. Reichstagswahlkreises statt. Infolge des großen Andranges — man schätzt die Zahl der Anwesenden auf 2600 — war eine Vormittags- und eine Nachmittagsversammlung notwendig. Graf Rechberg-Rothenlöwen führte den Vorsitz. Bankdirektor Probst sprach über die Schule, Redakteur Eckart über die Unterstützung der katholischen Presse. Die Handwerker- und Lehrlingsfrage behandelte Landrichter Gröber und Reichstagsabgeordneter Dr. Lieber sprach über die Sozialdemokratie. Beide Versammlungen wurden mit einem Hoch auf Kaiser, Papst, König und den Landesbischoff geschlossen.

Aalen, 18. Sept. Wie unserem Kaiserhause durch die Geburt einer Prinzessin hohe Freude wiederfahren ist, so einem achtbaren Elternpaar in unserem Bezirk, dem nach 17 Söhnen von derselben Mutter ein Töchterchen als 18. Kind geboren wurde. Von seinen Brüdern sind 8 gestorben, von den 9 noch lebenden hat jetzt jeder ein Schwesterchen, worüber große Freude herrscht.

Geislingen, 17. Sept. Wie zu einem interessanten Schauspiel strömten heute vormittag viele Einwohner dem Marktplatz zu, um den ersten Wochenmarkt zu sehen. Denn nach vielen früheren vergeblichen Versuchen ist es endlich gelungen, durch mehrfache Aufforderungen die Frauen, durch mannigfache Vergünstigungen die Händler und Produzenten für die neue Einrichtung zu gewinnen. Auch der Wohlfahrtsverein der Württ. Metallwarenfabrik hat auf seinen alljährlichen Großeinkauf von Kartoffeln und Obst zu verzichten erklärt, um die Sache des Wochenmarktes zu fördern.

Ulm. Minister des Innern v. Schmid wird sich morgen nach Ehingen zur Theilnahme an dem daselbst am 22. ds. Mts. stattfindenden landwirtschaftlichen Gaufest begeben.

Pforzheim, 16. Septbr. In dem Dorfe Göbrichen sollte neulich eine Trauung stattfinden. Als das Brautpaar vor dem Altar stand und der Geistliche dem Bräutigam die übliche Frage vorlegte, ob er die Braut zu seiner Gattin haben wolle, antwortete dieser mit „Nein", der Geistliche — in der Meinung, der angehende Ehemann habe nicht recht gehört — wiederholte die Frage, wiederum bekam der nicht wenig staunende Pfarrer ein entschiedenes „Nein" zur Antwort. Was nun? Selbstverständlich konnte die kirchliche Trauung nicht vorgenommen werden, umsomehr, als der widerspenstige Bräutigam noch geltend machte, daß ihm die Sache schon lange nicht glatt sitze. Erst nachdem der Pfiffikus daheim belehrt, daß er ja schon (standesamtlich) getraut sei, ließ er sich herbei, nochmals zur Kirche zu ziehen, wo dann die Trauung ohne weitere Schwierigkeiten vor sich ging.

Aus Bayern, 17. Sept. Ein Bäuerlein in der Umgegend von Höchstadt wollte in recht pfiffiger Weise die Einquartierung von sich abwenden. Als die Soldaten ins Haus kamen, stellte er sich cholerakrank. Die Soldaten meldeten dies erschrocken sofort dem Ortskommandanten, der die Schliche des Bauern durchschauend, sich dahin äußerte, daß der angeblich Cholera-Kranke sofort nach Nürnberg ins Spital geschafft werden müsse. Der Bauer wurde auf diese „Verordnung" hin plötzlich wieder kerngesund und soll seine Soldaten gar nicht schlecht bewirtet haben.

Hamburg, 21. Sept. Bis jetzt sind insgesammt über 7000 Personen gestorben. Das Elbewasser bei Wittenberg enthält nach der Untersuchung des Kreisphysikus Dr. Haustein Kommabazillen. Nach Erklärung des Ministers des Innern ist Harburg nicht verseucht.

Berlin, 21. Sept. Es ist sicherem Vernehmen nach zutreffend, daß der Kaiser eine mehrtägige Reise nach Wien beabsichtigt.

Petersburg, 20. Sept. Gestern kamen hier 44 Choleraerkrankungen, 11 Todesfälle vor, in der Stadt Ljublin am 17. September 100 und 39, in Kiew 53 und 9. Von den Gouvernements ist besonders stark heimgesucht Saratow, wo am 17. Sept. 760 Erkrankungen und 372 Todesfälle, ferner Tambow, wo am 18. September 586 Erkrankungen und 256 Todesfälle vorkamen.

Antwerpen, 19. Sept. Die Cholera nimmt zu, der Gesundheitszustand ist unbefriedigend. Sonntag 23 Erkrankungen und 5 Todesfälle.

Brüssel, 19. Sept. Sonntag 3 Erkrankungen, 2 Todesfälle. Ernstes Auftreten der Cholera wird befürchtet. Die Zeitungen kritisieren aufs schärfste die Abwesenheit des Bürgermeisters und seines Stellvertreters, der in Urlaub ist, und im Orient weilt. Die Schutzmaßregeln sind mangelhaft.

Calw.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Diejenigen Vereinsmitglieder, welche mit Erhebung des Beitrags von 3 ℳ für den Besuch in Hohenheim noch im Rückstand sind, werden ersucht, sich noch im Lauf des Monats September zu melden und den Betrag in Empfang zu nehmen, widrigenfalls stillschweigender Verzicht auf diesen Beitrag angenommen und die Rechnung abgeschlossen wird.

Calw, den 20. September 1892.

Vereinskassier
Ansel.

---

blickte, war sie geneigt, das Erlebnis der vergangenen Nacht für ein Spiel ihrer Einbildungskraft zu halten.

Frau Palma, Frau St. Clare und ihre Tochter hatten auf einem Diwan Platz genommen und drei Regina völlig fremde Herren standen plaudernd und lachend vor den Damen, während Herr Palma und eine auffallend schöne Dame, in welcher Regina Frau Carew erkannte, in der Fensternische lehnten. — Brunella Carew war unleugbar eine der schönsten Tropenblumen, die man erblicken konnte; das völlig farblose Gesicht zeigte Züge von klassischer Reinheit und die herrliche goldblonde Haarkrone, eine Seltenheit bei den Kreolinnen — schien fast zu schwer für das feine Köpfchen. — Die schöne Frau trug ein Sammtgewand, dessen mattlila Farbe sie entzückend kleidete, weiße Spitzen rieselten über die schöngeformten Arme und umschlossen den tiefen Ausschnitt des Kleides. Um den weißen Nacken schlang sich eine Reviere von Brillanten, Brillantarmbänder und ein eben solches Corsagebouquet vervollständigten die kostbare Toilette.

Sobald Herr Palma Regina bemerkte, schritt er auf sie zu und ihre Hand auf seinen Arm legend, führte er das junge Mädchen zu Frau Brunella Carew und sagte freundlich:

„Frau Carew — gestatten Sie mir, Ihnen mein Mündel, Fräulein Orme, vorzustellen."

Die schöne Frau streckte Regina lächelnd die Hand entgegen und sagte:

„Fräulein Orme — wissen Sie, daß Sie meiner kleinen Lora Herz heute im Sturm gewonnen haben? Fräulein St. Clare hatte die Kleine mit zur Hauptprobe nach Frau Bromptons Haus genommen und Ihr Gesang wie Ihre Augen haben's meinem Liebling angethan! „Mama — ihre Augen sehen aus wie Veilchen," erzählte mir Lora, „und sie singt wunderschön — gerade wie eine Nachtigall."

Regina errötete und nahm Platz auf dem kleinen Sessel, den Herr Palma für sie herbeizog; Frau Carew wußte liebenswürdig und anmutig zu plaudern und das junge Mädchen gab sich dem Zauber ihrer Unterhaltung willig hin. Herr Palma war unterdessen zu den Herren getreten, welche sich mit Frau Palma unterhielten und kehrte jetzt in Begleitung eines derselben zu Frau Carew und seinem Mündel zurück.

„Herr Chesley," wandte sich Palma zu Regina, „hat mich gebeten, ihn vorstellen zu wollen und ich erfülle diesen Wunsch hiermit in gebührender Weise. Herr Chesley — Fräulein Orme."

Herr Chesley bot Regina freundlich die Hand und bat um die Erlaubnis, neben der jungen Dame Platz nehmen zu dürfen; Regina meinte, noch niemals ein so angenehmes, sympathisches Gesicht erblickt zu haben, wie das des immer noch stattlichen, wenn auch schon ziemlich bejahrten Herrn, Kopf- und Barthaar waren zwar schon stark ergraut, aber die braunen Augen blitzten in jugendlicher Frische und Begeisterung, als er Regina's Fragen nach einzelnen Kongreßmitgliedern, dem Präsidenten und den letzten wichtigen Debatten beantwortete. Regina fühlte sich von seltsamem Schauer bewegt, als der Klang der sonoren Stimme zuerst an ihr Ohr schlug und auch die Augen muteten sie bekannt an — während sie indeß vergeblich darüber nachdachte, an wen Herr Chesley sie erinnere, öffneten sich die Flügelthüren des Speisesaals und die Gesellschaft erhob sich, um zu Tische zu gehen. Herr Palma führte die schöne Kreolin; Herr Chesley bot Frau Palma den Arm und Regina blickte bestürzt auf, als plötzlich Herr Roscoe vor ihr stand und hastig sagte:

„Fräulein Orme — darf ich bitten? Mein Vetter hat mich gebeten, Sie zu Tische zu geleiten."

Sein Blick wie der Ton seiner Stimme berührten Regina höchst unangenehm und so sagte sie kühl:

„Ich bin meinem Vormund sehr dankbar für seine Fürsorge und bedaure nur, daß dieselbe so wenig mit Ihren eigenen Wünschen übereinstimmt."

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Bewerberaufruf.

Eine Nachtwächterstelle und 2 Vicenachtwächterstellen sind zu besetzen. Solide und zuverlässige Männer wollen sich alsbald melden.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Privat-Anzeigen.

Donnerstag abend 8 Uhr
Bibelstunde
im Vereinshaus.

Heute Donnerstag ist
Turnversammlung.

Die **Privatlesegesellschaft** setzt eine Anzahl gelesener, gut gebundener
Zeitschriften
dem Verkaufe aus bei billigem Preise.
Dölker.

Ausgang dieses Monats treffen die ersten Waggons sehr schöne
hessische
Mostäpfel
ein. Da das Obst wirklich schon reif ist, geht die Obsternte rasch vorüber und dürfte bald beendigt sein. Aus diesem Grunde ist zeitiger Einkauf zu empfehlen und nehme ich Bestellungen zu laufenden Tagespreisen entgegen.
D. Herion.

Deckenpfronn.
Bienen-Verkauf.

Am 4. Oktober d. J., vormittags 9 Uhr, verkauft der Unterzeichnete im öffentlichen Aufstreich:
40 Stöcke Krainer Bienen, Mobilbau, nicht normal, auf 10 bis 25 Rahmen, alles mit Honig gefüllt, zum Schleudern und Ueberwintern, samt Kasten mit einfachen Wandungen.

Einsicht jeden Tag, Sonntags ausgenommen.

Gemeinderat **Gerlach.**

Mostpreßtücher,
von starken Hanfschnüren, empfiehlt billigst
Rapp, Seiler.

Zwei freundliche
Zimmer
mit Kochofen hat sogleich zu vermieten
Bäcker Lutz.

Ein freundliches, heizbares, möbliertes
Zimmer
ist zu vermieten.
Wo? sagt die Red. ds. Bl.

Ein **heizbares möbliertes**
Zimmer
hat sofort zu vermieten
Friedrich Pfrommer, jr.

Daselbst wird auch ein ordentlicher **Schlafgänger** angenommen.

Verlaufen!

Ein **Pinscher,** schwarz, auf den Namen „Bouzy" hörend. Abzugeben gegen Belohnung im Gasthaus zur „Kanne", Calw.

Frisch gebrannter
Kalk.
Ziegelei Hirsau.

Das Neueste
in

Zug-Hängelampen,
Hängelampen
mit Glas- und Blechschirmen,
30''' Blitz-Hängelampen
(beste aller großen Lampen),
Tischlampen,
Wand- und Laternenlampen,
Sturmlaternen
empfiehlt in nur vorzüglichen Qualitäten zu äußerst billigen Preisen
E. Sänger a. Markt.

Calw.
Erdöl,
wasserhell, empfiehlt billig
A. Schaufler,
Badgasse.

Tausende von Fällen gibt es, wo Gesunde und Kranke rasch **nur eine** Portion guter kräftigender Fleischbrühe benötigen. Das erfüllt vollkommen

Gesetzlich geschützt.

In allen Spezerei- und Delicatessen-Geschäften, Droguerien u. Apotheken.

Das Geheimniss

alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: **Mitesser, Finnen, Flechten, Leberflecke, übelriechenden Schweiß** 2c. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit:
Carbol-Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden, à St. 50 Pf. bei:
Emil Sänger.

H. Schönsiegel,
Zerrenerstr. 11, **Pforzheim,**
liefert: zum **Bier-Ausschank** und zur **Mineralwasserfabrikation**
natürliche flüssige
Kohlensäure
in Eigentum- und Leihflaschen.
Fortwährend Lager und sofortige Effectuirung bei **billigem** Preis. Bei Jahresabschlüssen Preisermäßigung.

Neubulach.
Von heute an halte ich auf Lager:
Mohnkuchen,
Erdnußkuchen und
Leinkuchen,
ganz und gemahlen, sowie sonstige Sorten
Futtermehl.
Hirschwirt Duss.

Die Herren Ortsvorsteher
des Bezirks
erlaube ich mir zu der am **Sonntag, den 25. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, im „Badischen Hof" in Calw** stattfindenden
Versammlung von Gemeinde- und Corporationsbeamten im Schwarzwaldkreis
hiedurch freundlichst einzuladen.
A. A.: **Verw.-Aktuar Staudenmeyer.**

Bestellungen
auf Anfang Oktober lieferbare **italienische Trauben** bester Qualität und daraus gewonnenem **neuen Wein,** sowie auf
neuen Pfälzerwein,
welcher am 26. September hier eintrifft, erbittet sich
Hugo Rau in Calw.

Wegen baldiger Wirtschaftsaufgabe halte ich nächsten
Samstag und Sonntag
Metzelsuppe
und lade hiezu freundlich ein. **Sonntag** und **Mittwoch** (Jahrmarkt) ist **prima Stuttgarter Bier** im Anstich (pr. Glas 10 ₰).
Achtungsvoll
F. Eberhard z. Krone.

Hirsauer Bleiche.
Einladung.

Zum Schluß meiner Sommerwirtschaft lade ich auf nächsten **Samstag, den 24.** und **Sonntag, den 25. ds. Mts.,** alle meine Gönner zu gutem **Kirchweihkuchen** und **reinem Getränke** ergebenst ein.
G. Gölz.

Althengstett.
Hochzeits-Einladung.
Zu unserer am **Sonntag, den 25. Septbr.,** stattfindenden Hochzeitsfeier erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte in das Gasthaus zur „Linde" hier einzuladen.
Robert Störr.
Karoline Straile.

Goldene Medaille
Halle 1891.

Goldene Medaille
Leipzig 1892.

Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee

Nur in Packeten mit dieser Schutzmarke.

Patentirtes Fabrikations-Verfahren.

Vorzüglichster Zusatz und Ersatz für Bohnenkaffee.

Malz mit Kaffee-Geschmack.

Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München,
Wien—Basel—Mailand—Dijon,
Filialen in Berlin und Paris.

Nur solide und gute
Schuhwaren

kauft man in der **Niederlage der Leonberger Schuhfabrik** bei
Fr. Schaufelberger, vis-à-vis d. Rössle.

Lederhandlung und Schäftefabrik
Wilh. Storz, Pforzheim,
Bahnhofstrasse Nr. 3.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

1892r Weisswein,

deutsches Produkt, sehr gute Qualität, ist von Montag, den 26. ds. Mts. an bei uns zu haben. Preis Mk. 42. —, bei Barzahlung Mk. 40. — pr. Hektoliter.

Wie bisher nehmen wir auch für diesen Herbst Bestellungen auf **Württembergische, Badische, Elsäßer, Pfälzer und Rheinhessische Rot- und Weißweine** gerne entgegen und sichern bei bester Bedienung die billigsten Preise zu.

Hochachtungsvollst

Giebenrath & Klinger.

Tuch und Buckskin,

halbwollene und baumwoll. Hosenstoffe,

Manchester, engl. Leder,

Turntuch

in schönster Auswahl.

Weil d. Stadt. **Max Schöninger.**

Laden Sonntags bis Mittag 4 Uhr offen.

M. 1.80. Abonnement pro Quartal bei der Post ohne Zuschlag frei ins Haus geliefert.

Insertionspreis 15 Pfennig die Zeile.

Erscheint 7mal wöchentlich nebst **3 Unterhaltungsblättern.** Ferner 1mal monatlich die **Gemeinnützigen Blätter** gratis.

Schwarzwälder Bote in Oberndorf am Neckar.

Auflage 25,000.

Probeblätter stehen kostenlos zur Verfügung.

In den Beilagen stets gediegenes Feuilleton.

Billigste und meistverbreitete Zeitung in Württemberg, Baden und Hohenzollern, sowie den angrenzenden Ländern.

Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Organ.

Hirsau.

Einen gut erhaltenen

Kastenofen

samt eisernem Helm und Stein hat zu verkaufen

F. Blaich's Wwe.

Hirsau.

Unterzeichneter sucht zu sofortigem Eintritt einen tüchtigen

Fahrknecht.

Ch. Adrion, Müller.

Krankenkasse E. H.

des Deutschen Privat-Beamten-Vereins,

Hauptverwaltung **Magdeburg.**

Die Krankenkassen-Novelle unterwirft mit dem 1. Januar 1893 weitere Kreise der Bevölkerung dem Versicherungszwange. Die Beteiligung an oben genannter Kasse entbindet in allen deutschen Staaten von der Verpflichtung an irgend einer anderen Krankenkasse Teil zu nehmen. Freie Bestimmungen des Statuts, Versicherungen jeder Art zulässig. **Absolut freie Wahl des Arztes.** Bei einer Durchschnittsprämie von 12 ℳ jährlich werden alle effectiven Auslagen für Arzt und Apotheke versichert.

Weitere Institutionen des Deutschen Privat-Beamten-Vereins: Pensions-, Witwen- und Begräbniskassen, Waisenstiftung, Stellenvermittlung, Rechtsschutz, vorschußweise Prämienzahlungen, Unterstützungsfonds, günstige Lebensversicherungen, Vergünstigungen in Bädern und klimatischen Kurorten. Jahresbeitrag 6 Mark.

Filzhüte

zum Färben und Façonieren besorgt

Pauline Heldmaier.

Zum Reparieren von

Schuhen und Stiefeln

empfiehlt sich

F. Widmann, Schuhmacher, beim Weinsteg.

Frische Eiernudeln,

per Pfd. 50 und 70 ₰,

feinste Maccaroni,

per Pfd. 60 ₰,

bei **J. Fr. Oesterlen.**

Ein tüchtiger, energischer

techn. Leiter

von einer Decken- und Lodenfabrik gesucht. Solche Herren, welche Fachkenntnisse der Spinnerei, Weberei und Appretur besitzen, wollen sich umgehend melden.

Es wird nur auf eine erste Kraft reflektiert. Stellung lohnend und dauernd.

Offerten unter G. S. an Rudolf Mosse, Hameln a. W.

Obstlieferung.

Vom 4.—20. Oktober ist bei Unterzeichnetem **schönes Mostobst** zu haben, sowohl kleinere Quantitäten als auch ganze Wagenladungen auf jede Station.

Franz Heinkele z. Kreuz in **Dätzingen** OA. Böblingen.

Pianino

zu verkaufen.

Ein neues, kreuzsaitiges, nur einige Wochen gespieltes, wird Wegzugs halber wieder billig abgegeben.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

CHOCOLAT

Suchard

VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE.

Tapeten!

Naturelltapeten von **10** ₰ an,
Goldtapeten „ **20** „ „
Glanztapeten „ **30** „ „

in den schönsten neuesten Mustern.

Musterkarten überallhin franko.

Gebr. Ziegler, Minden, Westfalen.

Asphalt,

Dachpappen beste Qualität, Asphaltröhren, Isolierpappen, Isoliertafeln, Holzcement, Dachtheer, Carbolineum für Holzanstrich.

Richard Pfeiffer, Stuttgart,

Asphalt- und Theerprodukten-Fabrik.

Die

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank

in Stuttgart

Gegründet 1854. Unter Staatsaufsicht.

gewährt Todesfall- u. Alters- oder Aussteuer-Versicherungen

(Ersatz für Brautaussteuer- und Militärdienst-Versicherung)

bei absoluter Sicherheit

(Bankvermögen 95½ Millionen Mark, Extrareserven 16,0 Millionen Mark)

zu den niedersten Prämien

(Dividende: 40 % der lebenslänglichen und extra **20 %** der alternativen Zusatzprämie oder **3 %** steigend aus der ganzen Prämie einschließlich Zusatzprämie; Verwaltungsaufwand nur **4,7 %** der Einnahmen)

und konlantesten Versicherungsbedingungen

(freie Kriegsversicherung für Wehrpflichtige jeder Charge und Aerzte; bei Selbstmord vom 6. Versicherungsjahre ab, bei Tod durch Unglücksfall, Duell, mutwilliges Wagnis vom 1. Versicherungsjahre ab; unbedingte Auszahlung der Versicherungssumme; Lebensweise und Berufsänderung ohne Einfluß auf die Versicherung; weitgehende Zahlungsfristen; Policendarlehen; Kautionsdarlehen für Beamte 2c. 2c.).

Versicherungsstand 358½ Millionen Mark.

Zu weiterem Beitritt laden ein die Vertreter:

Calw: **Lehrer Müller.** Altensteig: **C. W. Lutz.** Böblingen: **Stadttierarzt Walter.** Deckenpfronn: **Lehrer Frey.** Egenhausen: **J. Kaltenbach.** Gechingen: **B. Kaltenmark.** Herrenberg: **C. Bellon.** Nagold: **G. Schmid.** Weil d. Stadt: **Max Schöninger.** Wildbad: **Lehrer Eppler.** Wildberg: **Dreiz, Kameralamtsassistent.**

Theater in Calw.

Direktion: **Wilh. Clement.**

Im Saale des Gasthofs z. bad. Hof.

Donnerstag, den 22. Sept. 1892.

Der Trompeter von Säkkingen.

Singspiel in 8 Bildern nach Victor v. Scheffel's Rheinlandssang und E. Neßler's gleichnamiger Oper.

Es hieße „Eulen nach Athen tragen", wollte man auf die Vorzüge dieses Singspiels noch besonders aufmerksam machen. Es ist mit einem Worte das Hauptzugstück der Neuzeit.

Es ladet zu zahlreichem Besuch ein

Hochachtungsvollst

W. Clement, Theaterdirektor.

Preise der Plätze:

Erster Platz 1 ℳ, zweiter Platz 50 ₰, Kassaöffnung ½8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Der Billetvorverkauf findet bei Hrn. Friseur Bayer statt und stellen sich die Preise wie folgt: erster Platz 90 ₰, zweiter Platz 40 ₰.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw